



---

**MONIKA ESCOBAR ESCALANTE, GEB. PFEIFER, GEBOREN AM 13.5.1965  
OBERSCHWABEN, SÜDDEUTSCHLAND, RAETIA - VINDELICIA.**

**DIGITALE, KÜNSTLERISCHE BILDBEARBEITUNG.  
DIGITALE MUSIKKOMPOSITIONEN, GESANG.**

---

Homepage: [www.wildflowermonamusicssupport.jimdofree.com](http://www.wildflowermonamusicssupport.jimdofree.com)

Facebook: King Arthur I + King Arthur II of Wales, the original since July 2015  
(Gruppe & Seite).

Kontakt: [macsenssons.cymru@gmail.com](mailto:macsenssons.cymru@gmail.com) & [jbmona1973@aol.de](mailto:jbmona1973@aol.de)

Originalbilder & Illustration: Monika Escobar/David Moseley.  
Wilson & Blackett.

Bildbearbeitungen - Kunstdrucke: Monika Escobar (auf Anfrage erhältlich)

---

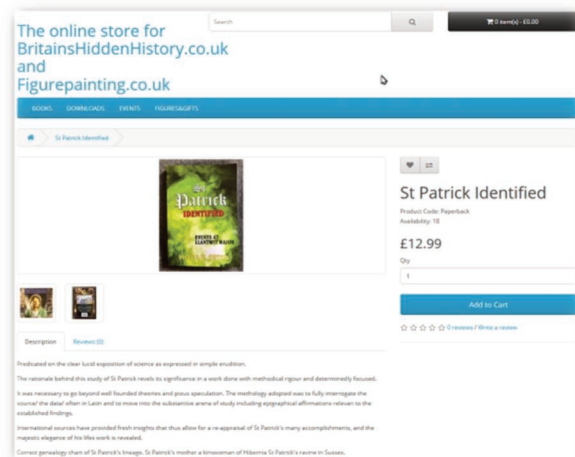
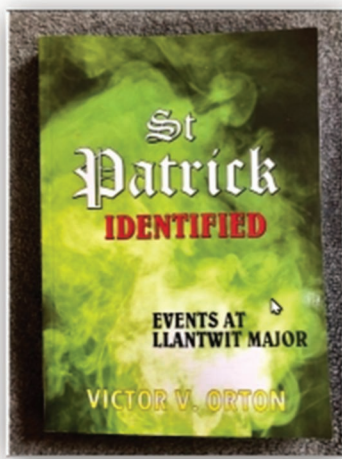
MIT BESONDEREM DANK AN:

**ALAN WILSON & BARAM BLACKETT,**

DAVID MOSELEY, LLYWELYN TYWYSOG CYMRU, WARREN LATHAM,  
DAVID RUTHERFORD, MATTHEW TAYLOR, T.CONNER, STEVE POLE,  
IANTO JONES (MON NATURALS), RICHARD ROBERTS, KARL-JAMES  
LANGFORD, NIGEL PARRY, JOHN HUGHES, PETE SUNMAN, JULIAN LLE-  
WELYN (BREN) BAKER UND ROSS BROADSTOCK.  
MEIN EHEMANN ANTONIO & UNSER SOHN PABLO DAVID.  
MEINE ELTERN ALBERT & INGE. MEINE GESCHWISTER  
SABINE & MICHAEL

---

Mit freundlicher Genehmigung von Alan Wilson & Baram Blackett



**Empfehlungen:** „St. Patrick Identified“, [www.stpatrickidentified.co.uk](http://www.stpatrickidentified.co.uk)  
(jetzt erhältlich bei: [cymroglyphics.com](http://cymroglyphics.com))

Bücher von Alan Wilson & Baram Blackett, in original englischer Sprache, erhältlich bei:

Britain´s Hidden History, via Ross Broadstock: [cymroglyphics.com](http://cymroglyphics.com)

Mon Naturals – A Welsh Best Kept Secret – Ianto Jones – Zitat: „Die Familie Jones formulierte einen traditionellen Balsam, unter Verwendung einheimischer Ressourcen. Das Rezept wurde über Generationen in der Familie weitergegeben und ihre Geschichte kann bis in die frühen 1800er Jahre zurückverfolgt werden. Mon Naturals wurde gegründet, um Eliawen Traditional Welsh Clay Mineral Balm zu vermarkten.“ Alle Produkte hier erhältlich: [monnaturals.co.uk](http://monnaturals.co.uk)

Monika Escobar

Arthwyr  
ap Meurig

der wahre

König Arthur

im Schatten der Normannen  
und Franken

## **Impressum**

© 2022 Monika Escobar

Übersetzt in Deutsch von: © 2022 Monika Escobar, mit Genehmigung.

Sprache der Originalausgabe: Englisch.

Urheber der originalen Bücher in Englisch: Alan Wilson & Baram Blackett, Newcastle upon Tyne, U.K.

Covergrafik von Monika Escobar. Vorderseite: St. Peters Super Montem, Glamorgan-Wales. Bearbeitung und Gestaltung Monika Escobar. Foto & Model: David Moseley.

Rückseite: Stein Pro Anima Artorivs, gelegt von Monika Escobar im Aug. 2019 in St. Peters Super Montem, Glamorgan. Foto: Monika Escobar. Eingefügte Krone von tredition.

Vorderseite: Zwei Wölfe mit keltischem Knot Muster (ohne Bildnummer) von Neil Dring, Knotty-inks Custom Celtic Tatroo Design, U.K, mit Genehmigung.

ISBN Softcover: 978-3-347-52471-2

ISBN Hardcover: 978-3-347-52479-8

ISBN E-Book: 978-3-347-52482-8

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Übersetzung der Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressumservice“, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.



---

# INHALT

---

## *Einleitung*

### *I. Kapitel 1 Pro Anima Artorivs*

❖ Arthur und das Dunkle Zeitalter – Dark Ages .....	10
❖ Mynydd y Gaer – St. Peter Greal Chapel .....	12
❖ Die Älteste Christliche Kirche Westeuropas .....	14
❖ Archäologische Probleme – Das Skelett .....	16
❖ Pro Anima Artorivs – Für die Seele Arthur .....	23
❖ Kein Römisches Britannien .....	26
❖ Geoffrey of Monmouth – Gruffydd ap Arthur .....	28
❖ König Arthur I – Andragativs .....	30
❖ Magnus Maximus - Maccsen Wledig .....	31
❖ Flavius Victor – Uther Pendragon .....	32

### *II. Kapitel 1.2 Arthwyr ap Meurig*

❖ Der Wahre König Arthur II – Arthwyr ap Meurig .....	37
❖ Arthur der König .....	38
❖ Sankt Dubricious krönte Arthur .....	41
❖ Sankt David – Arthur II – Caerleon .....	44
❖ Arthur - Tewdrig – Cadwalladr – Llandaff Kathedrale .....	47
❖ Die Höfe des König Arthur II .....	54
❖ Camelot – die Entschlüsselung .....	60
❖ Die wahre Tafelrunde .....	64
❖ Medrawd der Verräter .....	69
❖ Ynys Affallach – Avalon .....	71
❖ Drei Königinnen namens Gwenhwyfar .....	73

### *III. Kapitel 2 Addfwyneu Taliesin*

❖ Merlin .....	80
❖ Merlin Emrys – Ambrosius Aurelianus .....	88
❖ Die Beschwörung der Druiden – Gwarchan Maelderw .....	92
❖ Arthurs Rückkehr von Eryr in Addfwyneu Taliesin .....	108
❖ REX ARTORIVS – FILI MAVRICIVS .....	113
❖ Die Begräbnis Ode an König Arthur .....	118
❖ Die abschließende Bewertung .....	120
❖ <u>Zusatz: Madoc´s Reise nach Amerika</u> .....	95

### *IV. Kapitel 2.1 Die Erstaunliche Parallele*

❖ Die Urkunden des Buches Llandaff .....	126
❖ Die Könige der heroischen Ära .....	130
❖ Die erblichen römischen Kaiser .....	132
❖ Viel zu viele Könige .....	136
❖ Die erstaunliche Parallele .....	139
❖ Die Könige der apostolischen Ära .....	141
❖ Die Könige, die die Römer regierten .....	143
❖ Die Könige, die die Unabhängigkeit wiedererlangten .....	146

### *V. Kapitel 3 Die Glastonbury Mythe*

❖ Glastonbury und Cornwall .....	149
❖ Die Glastonbury Mythe .....	151
❖ Die Volkssage über Arthur .....	166
❖ Gorlois – Guinner / Sir Galahad – Rhuvon Bevr .....	175
❖ Die Standorte von Cornwailes und Camlan .....	177
❖ Der Standort der Schlacht von „Badon“ .....	179
❖ Die Schlacht von Sassy – Bretagne .....	180
❖ Im Schatten der Normannen & Franken .....	187

### *VI. Kapitel 3.1 Wildflower Monicca Graphics*

❖ Schlusswort .....	196
❖ Anhang – Arthur Bildkunst .....	197
❖ Genealogie .....	208

---

# EINLEITUNG

---

**A**m 10. Mai 2019 habe ich mich dazu entschlossen, Wilson & Blacketts König Arthur Bücher, für die deutschsprachigen, interessierten Leser zu übersetzen. Damit die Informationen, von mir in Deutsch übersetzt, inhaltlich übereinstimmend und historisch korrekt wiedergegeben werden, benutze ich ausschließlich die Texte aus den Büchern der forensischen Historiker, Alan Wilson & Baram Blackett, denn bisher gibt es auf dem deutschen Literaturmarkt kein, mir bekanntes Buch, das auch nur ansatzweise dem gerecht werden würde, was Wilson & Blackett in ihrer, mehr als 30-jährigen Forschungsarbeit über walisische Geschichte und den historisch wahren König Arthur aufgedeckt und entwirrt haben. Ich habe das Glück, dass Wilson & Blackett meinem Buchprojekt zustimmen. Dieses Buch enthält die wichtigsten Grundkenntnisse über den wahren König Arthur von Süd Wales. Es ist keine neue Interpretation darüber, wer Arthur war, denn die Fakten stehen uns allen, durch Wilson & Blackett, zur Verfügung. Für weiteres Interesse an mehr Material zum Thema König Arthur von Wales, empfehle ich die Bücher (allerdings in Englisch) von Wilson & Blackett, selbst zu lesen. Ein Kollege von mir und Wilson & Blackett, nämlich Mr. Ross Broadstock in Wales, vertreibt einige der originalen Restposten (limitiert!) und Reprints, über seinen Onlineshop [cymroglyphics.com](http://cymroglyphics.com). Dieses, mein Buch, enthält wichtige Grundkenntnisse der bekannten Stationen im Leben des Arthur, seine Frau Gwenhwyfar, sein Rivale Modred und „Lancelot“, sein Chefbarde Taliesin und die wahre Genealogie seiner Vor- und Nachfahren, seine wichtigsten Kriege und wo genau sich Camelot befindet, bzw. dass die Glastonbury-Cornwall Lokationen einen nachweislich, völlig anderen Hintergrund haben. Wir entwirren die mittelalterlichen Aufzeichnungen des Geoffrey of Monmouth und werden dabei feststellen, dass es aus derselben Linie 2 König Arthurs gab, die in der Zeitspanne von etwa 150 Jahren separat existierten. Einer von beiden ist der legendäre, historische König Arthur, nämlich Arthwyr ap Meurig. Aber auch Arthur I, namens Andragativs, hat seine nachweisliche Historie, über die es sich zu forschen lohnt. Insgesamt konnten Wilson & Blackett sogar 5 bedeutende Arthurs entschlüsseln, doch nur Einer erfüllt alle Kriterien, in Verbindung mit der Legende, die uns als Arthur Romanze „verkauft“ wird. Im Laufe der Jahrhunderte ist es dazu gekommen, dass man seinen Namen, im Zusammenhang mit seiner explizit königlichen Genealogie, in akademischen und monarchischen Häusern der führenden Elite, totschweigt. Schon gar nicht mag man offiziell hören, dass Arthur aus Wales stammte und dass die walisische Landesgrenze noch im 5. Jahrhundert nach Chr., bis zum schottischen Firth of Forth reichte. Jede(r) andere König oder Königin aus den angelsächsischen, normannischen- und merowingischen, führenden Adelshäusern des Mittelalters in Europa und bis heute, darf sein (ihr) Ansehen in Ruhm, Glorie und Glanz feiern. Nur eben kein walisischer König und königlicher Nachfahre. Die walisische Königslinie ist praktisch nicht existent und wird ignoriert, aber dennoch wird sie insgeheim dazu genutzt, um die eigene schwächelnde, sogenannte Blutlinie hervorzuheben. Ziel dieser deutschen Übersetzung ist, die normannisch, fränkische Romanzenlegende des König Arthur zu entwirren und nach den Recherchen von Wilson & Blackett, realistisch zu ordnen.

Hiermit bestätige ich, meine deutschen Übersetzungen, inhaltlich, in Übereinstimmung mit den Originalen der englischen Texte von Wilson & Blackett, unter Berücksichtigung deutscher Grammatik, übersetzt zu haben. Nichts anderes wurde inhaltlich hinzugefügt, hinzugedichtet oder gar weggelassen. Eigene Recherchen als Zusatz, werden von mir gesondert mit \* aufgeführt. Ich habe die schriftliche Genehmigung der beiden Historiker Wilson & Blackett, Newcastle upon Tyne, in England. Wer sich einmal in die Bücher von Wilson & Blackett eingelesen hat, der wird über die Offenlegungen sehr erstaunt und fasziniert sein. Als ich im Sommer 2019 den Urlaub mit meiner Familie in Glamorgan, in Wales, verbrachte, wäre eigentlich geplant gewesen, Wilson & Blackett persönlich im englischen Newcastle upon Tyne zu besuchen. Ein britischer Freund hatte dort einen Besuch arrangiert, doch leider kam dem Besuch etwas Unerwartetes dazwischen und wir mussten den Plan eines Besuches jäh abbrechen. Ob ich Alan Wilson jemals noch persönlich besuchen kann, ist derzeit ungewiss und abhängig davon, wann ich wieder nach Großbritannien reisen darf, denn dies ist mitunter abhängig vom, im März 2020 eingetretenen Weltwirtschaftskrieg unter dem Deckmantel der Pandemie. Das heißt, dass überall in Europa, Einreise- und Ausreisebedingungen bestehen. Die beiden forensischen Historiker, Alan Wilson und sein langjähriger Kollege Baram Blackett, verdienen heute mehr denn je die volle Aufmerksamkeit, denn ihre Forschungen sind von unschätzbarem Wert. Leider kam es in vergangenen Jahren immer wieder zu persönlichen Angriffen und Falschbehauptungen gegen die Historiker Wilson & Blackett. Die Attacken fanden vor einigen Jahren ihren Höhepunkt in einem, bis heute unaufgeklärten Brandanschlag im Haus von Mr. Wilson und Mr. Blackett, den sie gottseidank, aber zum Teil schwerverletzt, überlebten. Nähere Einzelheiten dazu findet man in den englischen Originalbüchern von Wilson und Blackett, z.B. im Buch „Satanic Protocol“, von Grant Berkley. Man könnte den Eindruck bekommen, es handle sich um eine jahrhundertealte Verschwörung, gegen die königliche Linie von Wales. Gewinner der Situation, dass Wales und seine Geschichte in den Hintergrund verdrängt wurden, sind Vorherrschaftsansprüche, normannischer- angelsächsischer- und fränkischer Adelshäuser. Wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, dass die angeblich überlappenden Genealogien der Dynastien von Marcomir, (Merowinger) mit dem britischen Haus Coel Hen faktisch korrekt sei, nämlich, dass Marcomir angeblich eine britische Prinzessin aus dem Hause König Coel Hen, namens Athilda, geheiratet haben soll, ist sehr ungewiss. Athildis stammte aus der Toxandrie (Normandie) und es fällt auf, dass dieser Frauenname eher germanisch, als britisch klingt und die Behauptung jener Heirat somit nicht stimmen kann, weil Coel keine Tochter namens Athildis gehabt hatte. Im Mittelalter missbrauchten offenbar Robert Fitzhammon und seine Gemahlin Mathilda, vom normannischen Adelsgeschlecht, die Arthur Legende für ihre eigene Agenda, sowie Wilhelm der Eroberer, als auch die Karolinger und Burgunder. Am korrupten Niedergang des britisch-römischen Reiches, waren nachweislich der Römer Theodosius I. und seine fränkischen Alliierten beteiligt. Wir haben Henry II, Graf von Anjou, der die Glastonbury Mönche zwang, König Arthur bei Ausgrabungen zu leugnen. Sicherlich spielt Neid eine große Rolle und dass diese Adelsfamilien den walisischen König Arthur und mit ihm seine urchristlichen Vorfahren, die heilige Familie von Iesus und Joseph von Arimathäa, Cunobelinos & Anna und deren Sohn Caradoc I, König David, Brutus und Aeneas von Troja, gerne in ihren eigenen Genealogien haben würden. Troja (und Ur), die Herkunft der Waliser, die sich Khumry nennen, wird zum fiktiven Fantasieort erklärt, der in akademischen Kreisen, so laut Wilson & Blackett, ohnehin nur in der Fantasie von Homer existiere.



Tatsächlich aber sind die Khumry-Waliser in der Lage, ihre Genealogie bis Brutus, Aeneas und den biblischen Israeliten aus Ur, in Kanaan, zurückzuverfolgen, aber dennoch werden sie in den Hintergrund der historischen Zeitgeschehnisse verdrängt. Erst im frühen Mittelalter fanden in der Regel adlige Mischehen zwischen der normannischen Linie und der Waliser Linie statt, aber eher nicht davor. Prinz Llywelyn ap Gruffydd heiratete die normannische Adlige, Eleanor de Montfort und Henry VII Tudor, dessen walisischer Vater, heiratete die normannische Adlige, Margareth Beaufort. Daraus erhoffte man sich geopolitischen Frieden, jedoch wurde diese Hoffnung, offenbar von machtpolitischer Vorteilssucht der Normannen zerstört. Machtreligiöse Dominanz spielte seit Theodosius I und den Franken eine entscheidende Rolle in Europa. Es entstanden andererseits fiktive und verwirrende Geschichten mit Übertragung auf ihre eigenen Familiendramen. Man könnte diese Vorgehensweisen vielleicht als „DNA – Raub“ bewerten; zumindest auf Papier.

Meine **King Arthur of Wales, the Original Fanseiten** sind in den sozialen Medien, wie facebook zu finden. Weiteres Material findet man in meiner Webseite <https://wildflowermonamusicupport.jimdofree.com/> und in meinem YouTube Kanal **Mona E.** <https://www.youtube.com/channel/UCZiq1YRJKm4Fy8DmXMHpg2g>.

Seit sich die Filmindustrie dem König Arthur Thema verschworen hat und Arthur strikt nach dem stereotypen Muster vermarktet, nämlich als den englischen, schwachen, nostalgisch-keltischen König und normannisch-heroischen Ritter, im Schatten von Lancelot, in einem unmöglichen Mix dessen, ist die Welt im König Arthur Fieber, verweigert sich aber konsequent einer korrekten Aufklärung, basierend auf historischen Fakten. Der König Arthur Mythos ist unendlich beliebt, aber wer kümmert sich schon um die Wahrheit? Wer steckt tatsächlich hinter dem Warlord, König Arthur, der Waliser war? Man nennt es zu Unrecht das „Dunkle Zeitalter.“ Es gibt keine Lücken. Arthur war ein gefürchteter Warlord, Commander in Chief und gekrönter König, der im Kampf gegen die Invasoren, wie die Saxen, Wikinger, Pikten und Iren, erfolgreich sein Land und das seines Volkes verteidigte. Zur geopolitischen Rechtfertigung eines Krieges, zählte die Verteidigung der Territorien. Nun lasst euch überraschen. Am Ende des Buches gibt es einige meiner selbst gestalteten König Arthur Bilder zu sehen. Ich wünsche den Lesern dieses Buches viel Freude beim Entdecken, wer König Arthwyr oder Arthrwys war, genannt der Eiserne Bär (Iron Bear). Sein Name wird in den verschiedenen Regionen von Wales, unterschiedlich geschrieben.

Monika Escobar, Mochenwangen den 10.5.2019, Süddeutschland (Raetia-Vindelicia)



---

# I. KAPITEL 1 PRO ANIMA ARTORIVS- ARTHUR UND DAS „DUNKLE ZEITALTER“ DIE DARK AGES

---

**W**hat we have is not so much a history as an academic muddle. A series of misdirections and misinformations, created for Mediaeval political ends by both church and state. The truth about the Dynasty of King Arthur affected the legitimacy of the British Monarchy, and therefore the truth was obscured and distorted. Facts and evidence were proclaimed as false and legendary by the fake Tudor Kings, and the slanders they and their minions perpetrated have been supported by fearful academics who have failed to investigate the truth for generations. \*(Zitat, Quelle: Buch „ARTORIVS REX DISCOVERED“, Baram Blackett & Alan Wilson, Seite 10.

## **Deutsche Übersetzung:**

**„Mit \*was wir es zu tun haben \*(die im Mainstream allgemein akzeptierte Arthur-Legende), sind nicht wirklich historische Fakten, aber ein akademisches Durcheinander. Eine Reihe von Fehlleitungen und Fehlinformationen, die von der Kirche und vom Staat für mittelalterliche und politische Zwecke erstellt wurden. Die Wahrheit über die Dynastie von König Arthur, war der Legitimität der \*britischen \*(viel mehr, der englischen) Monarchie im Weg. Daher wurde die Wahrheit verdunkelt und verzerrt. Fakten und Beweise wurden von den gefälschten Tudor Königen als unwahr und legendär proklamiert und die Verleumdungen, die sie und ihre Schergen begangen hatten, wurden von ängstlichen Akademikern bestärkt, die es seit Generationen versäumt haben, die Wahrheit zu erforschen.“** Zitat Ende ~~~ \*Laut Wilson & Blackett seien Gerüchte im Umlauf, wie etwa, dass Prinz William, der Sohn von Charles Windsor und seiner, in Paris tödlich verunglückten Ehefrau Prinzessin Diana, ein direkter Nachkomme des König Arthur sei. Es existiert also eine regelrechte Kette von Bemühungen, die Wahrheit über die walisische König Arthur Linie und die historischen Ereignisse von Glamorgan und Gwent zu verwischen oder für nicht existent zu erklären. Es ist unfassbar schade, wie wenig Wert daraufgelegt wird, die historischen und prähistorischen hillforts (Festungsanlagen), in der archäologisch üppigen Landschaft von Glamorgan & Gwent in Südwales, sowie in West- und Nordwales, näher zu erforschen. In der Tat könnte man, so laut Wilson & Blackett, durch gezielte archäologische Grabungen und Freilegungen, verborgener, jedoch sichtbarer, wenn auch von Gras überwachsener Festungsanlagen und Sonstigem; tausende von Jobs nach Wales bringen, wenn man zusätzlich die Tourismusbranche in Wales dazu aufbauen und nutzen würde, denn es gibt eigentlich keinen gerechtfertigten Grund, es nicht zu tun. Laut Europäischer Kommission beträgt die Arbeitslosenquote in Wales, 4,4 %. Wales hat 3,1 Millionen Einwohner. Die Erwerbstätigenquote in Wales liegt bei 73,4 %. (Stand 9/2018). Es gibt zahlreiche Kirchen der Urchristen in Wales, deren Grundmauern bis ins 1. Jahrhundert zurückreichen, unergründete Hillforts, Grabhügel, Eremitenhäuser an der Küste, Wells (heilige Wasserquellen), Cairns, Höhlen und in die Natur eingebettete Bootsbestattungen. \*(Zusammenfassung v.d. Autorin)

\*Überreste vom originalen Stonehenge, findet man in der Gegend von Foel Drygarn. Foel Drygarn ist ein Hillfort auf einem Gipfel der Preseli Hills, westlich von Crymych in Pembrokeshire, West Wales. Auf dem Gipfel befindet sich eine eisenzeitliche Höhensiedlung, mit Spuren von Häusern und drei bronzezeitlichen Cairns, die dem Berg den Namen geben. Ein fähiger Forscher aus Wales fand heraus, dass der original Stonehenge „Tempel“ in den Preseli Hills, in West Wales stand und dass Stonehenge in England, als spätere Nachahmung gebaut wurde. In den 1970er Jahren erforschte eine bunte Auswahl von Leyhüntern, Wüschelrutengängern und Mitgliedern von RILKO (*Research Into Lost Knowledge Organisation*) und IGR, die Preseli-Hügel in Westwales, nach Hinweisen auf einen astronomischen Preseli-Tierkreis. Die Grundlagen für ihre Forschungen stammen aus alten walisischen Legenden und sie fanden tatsächlich das ursprüngliche Stonehenge. Dieser Forscher lebt und arbeitet seit 33 Jahren in dieser Landschaft und **er entdeckte, dass die Landschaft selbst, gemeinsam mit der Lage mehrerer wichtiger Megalith Denkmäler, den „Tierkreis“ darstellt**, der auch das ursprüngliche Design für Stonehenge bildete. Robin H. ' illustrierte Präsentation ist Gegenstand eines kürzlich veröffentlichten Buches, *„Temple in the Hills.“* Karl- James Langford aus Glamorgan in Süd Wales, entdeckte verborgene Orte mit bizarren Strukturen aus menschlichen Knochen, eingebettet in den Gesteinsschichten der Jurassic Klippenfelsen, entlang der Silures Küste, auch Morganwg genannt. Dank unabhängiger und leidenschaftlicher Archäologen, wie Karl- James Langford und seinem ARCHAEOLOGY CYMRU Team, finden regelmäßige Vorträge, Kurse, Exkursionen, Feldarbeit, etc. statt. Leider zeigen die zuständigen Archäologen für Langfords forensische Arbeit kein oder wenig Interesse. Langford beklagt Vorwürfe, die gegen ihn und sein Team gerichtet sind. Ich habe mit Karl- James Langford über Facebook vereinbart, in meinem Buch über ihn und seine Tätigkeit berichten zu dürfen. An dieser Stelle wünsche ich Herrn Langford und seinem Team viel Erfolg mit seiner forensischen Arbeit, zugunsten der unentdeckten, walisischen Archäologie. Karl- James Langford hat den *„Master in Archäologie“* und er ist zudem Schauspieler. Der walisische König Arthur ist bis heute, im 21. Jahrhundert, ein individuelles und privates Projekt, das inzwischen jedoch eine zahlreiche Fangemeinde in den sozialen Netzwerken gefunden hat. Der Aufschrei für die Nachfrage nach mehr Buchauflagen von Wilson & Blackett, wird von Tag zu Tag lauter. Es ist jedoch der Fall, dass die meisten Buchexemplare inzwischen nicht mehr käuflich zu erwerben sind, mangels Reproduktion. Wer bisher Wilson & Blackett Bücher vertrieb, war RichplanetTV (*Richard D. Hall*), in England und eine Handvoll privater Leute, in Wales. Ich, die Autorin dieses Buches hatte noch das Glück, rechtzeitig alle Bücher kaufen zu können. Mittlerweile reproduziert die Ltd. Gesellschaft CYMROGLYPHICS von Ross Broadstock, Bücher im engl. Original, von Wilson & Blackett. Ein weiteres Projekt ist Britains Hidden History von Ross Broadstock, der mit Kollegen regelmäßig Exkursionen in Wales durchführt. Der Hinweis, wo man die Bücher erwerben kann, ist in den Anfangsseiten dieses Buches zu finden. Die Bücher von Wilson & Blackett sind zu meiner alltäglichen Lieblingslektüre geworden. Trotz, dass die Bücher in Englisch verfasst sind, sind die Texte gut zu verstehen. **Das dunkle Zeitalter oder im Englischen, „The Dark Ages“, ist der Zeitraum zwischen dem 1. Jahrhundert und dem 6. Jahrhundert nach Christus. Die Situation ist die, dass die mittelalterlich, normannischen und fränkischen Arthur Romanzen tatsächlich codierte Geschichten sind, die auf grundlegenden Wahrheiten basieren.** \*(Zusammenfassung v.d. Autorin)

---

# MYNYDD Y GAER

## ST. PETER GREAL CHAPEL

---

**D**ie mittelalterlichen Arthur-Liebesgeschichten der Normannen und Franken (*Merowinger*), die von der **Greal-Kapelle** erzählen, verlangen, dass es eine **Greal-Burg** gibt und tatsächlich befinden sich **nördlich von St. Peters Super Montem**, die **Ruinen der vergessenen Burg** von **Caer Caradoc**. Keine andere, alte Erinnerung ist uns besser bekannt als **die Geschichte des Heiligen Greal** und der **Greal-Kapelle**. \*Wir \*(Wilson & Blackett) verwenden den ursprünglichen und **korrekten Begriff Greal**, weil es das Khumric-britische Wort ist und weil es im **Gegensatz zu einem „Grail“ oder „Gral“**, eine **Bedeutung** hat. **Es bedeutet eine Sammlung von Aufzeichnungen**. \*(Quelle: [treasure1.tripod.com / st-peters.html](http://treasure1.tripod.com/st-peters.html), Alan Hassell †, ehemaliger Kollege v. Wilson & Blackett)

\*Alan Wilson begann mit seinen Recherchen bereits im Jahr 1956, während Baram Blackett sich ihm erst 1976 anschloss. Somit entstand eine langjährige Zusammenarbeit, die bis Anfang 2000 dauerte. **Wilson berichtet in seinem Buch „Artorivs Rex Discovered“, Seite 3**, dass sie, beide Herren, seit 1979 in Vollzeit am Projekt „Arthur“ arbeiten. Während ihren aufwendigen Recherchearbeiten sei ihnen weder von Seiten der Regierung noch von einer Administration oder einer Kooperation, irgendeine Unterstützung zu ihrem Projekt, in irgendeiner Form, zu Hilfe gekommen. Es sei ihnen keinerlei Interesse entgegengekommen. Wilson spricht von Verschwendung von viel Zeit, Energie und Geld, was sie aufbringen mussten, um sich offiziell anerkannte Hilfe und Unterstützung zu erbetteln. Jedoch ohne Erfolg. Also blieb ihnen nichts anderes übrig, als mit ihren privaten Mitteln mit ihrer Arthur Recherche fortzufahren. Im Jahr 1990 gelang es Wilson & Blackett dennoch, eine professionelle Ausgrabung mit einem archäologischen Team auf dem weiträumigen Gelände von Mynydd y Gaer (*oberhalb von Brynna*), in Glamorgan, Südwest Wales, zu organisieren. Objekt der Ausgrabung war die **Sankt Peter Kirche**, die heute nur mehr eine zerfallene Ruine ist, inmitten von Wiesen und Sträuchern und wo Kuhherden und Schafe weiden. Trotz des fortschreitenden Zerfalls stehen die restlichen Mauern der Kirche, noch mitten in einer bezaubernden grünen Hügellandschaft, wo sich der Wanderer des weitschweifenden Blickes hinab ins Tal erfreut, von wo der Ewenny River, vorbei an der Ogmores Burgruine, in den offenen Atlantik mündet. Ich selbst war im August 2019 mit meiner Familie und einem guten Freund, Warren, an der Kirche. Es ist sehr traurig und durch nichts zu rechtfertigen, dass die zuständigen Behörden nicht mal eine Renovierung der Kirche veranlassen. Man könnte das Gebäude als schlichte Kapelle, im traditionell britischen Natur-Steinbau Stil des 1. Jahrhunderts nach Chr., neu errichten und mit einem historischen Hinweisschild versehen. Hingegen verschandeln zahlreiche, moderne Windkraftwerke das unmittelbare Gelände nahe der Kirche und sie werden immer mehr an der Zahl und rücken näher an die Kirche heran. Ziel der Ausgrabung war, die letzte Ruhestätte und die sterblichen Überreste von König Arthur zu finden. \*(Zusammenfassung v.d. Autorin)

**\*Laut Wilson & Blackett, befindet sich genau an diesem Ort vermutlich die erste und älteste christliche Kirche von West Europa, identifiziert als die Saint Peter Church Super Montem, aus apostolischer Zeit, errichtet mit dem Einzug des Christentums in 35 bis 37 nach Chr., in Großbritannien, im letzten Jahr von Tiberius.** Die Ausgrabungen fanden unter, zum Teil extremen Wind- und Wetterverhältnissen statt, sodass diese abgebrochen werden mussten. Wilson & Blackett erkaufte sich die Kirche vor einigen Jahren, so dass sich das Gebäude und das innere Gelände der Kirche in ihrem Privatbesitz befinden. Leider wurde der Zaun, den Wilson & Blackett um die Kirche herum errichteten, um sie vor Vandalismus und Raubgräberei zu schützen, von einer unbekanntenen Person entfernt, so laut Wilson & Blackett. Die Royal Commission for Ancient Monuments in Wales habe, so laut Wilson, nichts gegen den Farmer oder die Person, die den Zaun entfernte, unternommen. Sein Weidevieh kann ungestört das Gemäuer beschädigen und verunreinigen. *\*(Zusammenfassung v. d. Autorin)*

**Der Eingang zur Krypta befindet sich im Chorbereich und ist vom Hauptteil der Kirche aus, nicht zu sehen.**



Bild: St. Peters Church. Warren Latham, Freund & Kollege von mir, spielt ein ehrwürdiges Lied zum Gedenken an König Arthur II (Arthwyr ap Meurig) (mit Genehmigung).

Foto: Monika Escobar

---

# DIE ÄLTESTE CHRISTLICHE KIRCHE VON WEST EUROPA

---

**Buch „Satanic Protocol“, von Grant Berkley, Wilson & Blackett, Seite 235:**

**D**en Beweisen zufolge, kam die Heilige Familie in den Jahren 35 bis 37 n. Chr., die als „*das letzte Jahr des Tiberius*“ bezeichnet werden, von \*„Jerusalem“ nach Großbritannien. \*(*Um welches Ierusalem (oder Venta-Gwent Rusilum?) es sich tatsächlich handelt, ist im Allgemeinen ungeklärt*). Das früheste und ursprünglich westliche Christentum, wurde in **Großbritannien** und NICHT IN ROM gegründet. Als die Ruine der St. Peter Kirche 1982 von Wilson & Blackett zur Erhaltung und zum Schutz gekauft wurde, gab es eine Reihe historischer und intrinsisch (*immanent, unvorstellbar*) wertvoller, alter Grabsteine aus Marmor und Malachit, 13 innerhalb der Kirche und 28 auf dem Friedhof. In sinnlosen, bösartig kriminellen Handlungen wurden diese einzigartigen Schätze der Antike (einer besteht aus schwarzem Marmor, der in Walisisch auf 1536 datiert wird) von einem Landwirt zerstört und vom Friedhof entfernt. Zu diesen Vandalismus-Handlungen gehörte das Entfernen von mehreren hundert Tonnen Steinen der Kirchenmauern, die als Fundament für einen neuen Bungalow dienen sollten. Die Royal Commission for Ancient Monuments in Wales (die Kirche ist ein eingetragenes Ancient Monument) wurde informiert, aber hatte absolut nichts dagegen unternommen. Die Strafen betragen normalerweise: 1. Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren, 2. unbegrenzte Geldstrafen. Von wem die kriminellen Handlungen durchgeführt wurden, ist Wilson & Blackett bekannt.

**Quelle: Buch „Artorivs Rex Discovered“, Seite 3, von Baram Blackett & Alan Wilson, Introduction. First Printing 1986:**

*Zitat: „There has been no government or administrative help or cooperation of any sort whatsoever, despite the numerous attempts by the discoverers to alert every central and local government and administrative agency known to them.“*  
*„Every approach to Officialdom proved to be a total waste of time, energy and money a depressing exercise in the art of bureaucratic obstructiveness.“*

**Deutsch:** „Trotz der zahlreichen Versuche der Entdecker, jede, ihnen bekannte zentrale und lokale Regierungs- und Verwaltungsbehörde zu alarmieren, gab es keinerlei staatliche oder administrative Hilfe oder Zusammenarbeit.“ „Jede Annäherung an das Amt, erwies sich als völlige Verschwendung von Zeit, Energie und Geld - eine deprimierende Lektion in der Kunst der bürokratischen Obstruktivität.“ Zitat Ende.



Cor Emrys – Caer Caradoc.

Bild: ©Wilson & Blackett, RichplanetTV, UK

Ein **Cor** ist ein großer, kreisförmiger Hügel mit einem hohlen Zentrum, um den die Gemeinde im schrägen Inneren im Kreis saß und der Redner dann von einer flachen Plattform aus angesprochen wurde. Diese Cors scheinen religiöse Treffpunkte gewesen zu sein. \*Möglicherweise Treffpunkte der Urchristen. Sie verehrten Gott draußen, „wo er sie sehen“ konnte. \*(Buch: „Where Jesus is buried“, Wilson & Blackett, compiled by Ross Broadstock, cymroglyphics.com)

**Original in Englisch, von Alan Wilson and Baram Blackett, mit Alan Hassell (Kollege – Metalldetektor):**

„A Cor is a large circular mound with a hollow centre where the congregation sat around the sloping inside in a circle and the speaker addressed them from a flat platform. These Cors appear to have been religious meeting places.“

Quelle: <https://treasure1.tripod.com/jarimathea.html>

---

# ARCHÄOLOGISCHE PROBLEME DAS SKELETT

---

**Buch: „Satanic Protocol“, von Grant Berkley, Wilson & Blackett, Seite 249 – 253:**

**D**as totale Durcheinander, das die fantasierenden Archäologen mit gut aufgezeichneter britischer Geschichte anrichten, wurde bei diesen bedeutsamen Ausgrabungen sehr deutlich. Der erste Vorschlag war, dass die Masse der gefallenen, flachen Steine, die das Innere der Kirchenruine bedeckten, tatsächlich das ursprüngliche Stockwerk von 1610 n. Chr., war. Es wurde auch behauptet, dass die Khumry-Bevölkerung (Waliser) angeblich primitiv gewesen war und dass der Erd- und Trümmerhaufen am Haupteingang auf westlicher Seite, ein mittelalterlicher Hügel war, der verwendet wurde, um Zugang zur Kirche zu erhalten, da die Leute nicht gewusst haben sollen, wie man Steinstufen baut, bzw. die angeblich überhaupt keine Steinstufen zu bauen imstande waren. Über eine Woche lang wurde diese Diskussion als Freizeit verschwendet, indem der angebliche Boden von 1610 aufgeräumt wurde. Schließlich organisierten Alan Wilson und Baram Blackett den örtlichen Historiker Terry Witt. Terry reproduzierte von 1903 aufgenommene Fotos, welche die Steinstufen, die zur Eingangstür am West End führten, deutlich zeigten. Diese Stufen befanden sich nun unter dem angeblichen mittelalterlichen Hügel und das Stockwerk von 1610 befand sich deutlich über 1,5 m unter den gefallenen Trümmern, die als ursprüngliche Bodenebene innerhalb der Kirche beansprucht wurden. Eine riesige Menge an freiwilliger Arbeit, viel Zeit und Geld waren völlig verschwendet worden. CADW. 2. - („Kommission arrangiert Zerstörung von Wales“) wäre ein wohlverdienter Titel. Der „mittelalterliche Hügel“ und der ursprüngliche Boden erwiesen sich als Trümmer von den einstürzenden Wänden am Westende der Kirche und der Boden unter den Trümmern stellte sich als Ebene 4 und nicht als Ebene 1 heraus. Die verbrannten Steine, die kurz nach dem Entfernen der Trümmer entdeckt wurden, waren angeblich verbrannte Steine, die von einem Ofen verursacht worden waren, der zum Erwärmen der Kirche verwendet wurde und es gebe nichts darunter aus früherer Zeit. Tatsächlich gab es nie einen Herd, ein weiteres Phantom, das erneut Verzögerungen und Bargeld verursachte. Das weit verbreitete Brennen, das, den in langsamen Schritten sichtbar gewordenen und freigelegten Boden enthüllte, vergrub frühere Wände. Es wurde jedoch behauptet, dass diese früheren Mauern nicht existierten. Während der Ausgrabung gab es eine irrationale Besessenheit mit den Normannen. Jeder einzelne Fund und jedes Merkmal, wurde irgendwie in eine Erklärung, die für die Normannen sprechen würde, zerlegt. Da die Normannen diese Gebiete nie erreicht hatten, war dies unglaublich und kann nur durch die völlige Missachtung aller erhaltenen Beweise der Khumric-Briten erklärt werden. Es stellte sich fälschlicherweise heraus, dass der leitende Archäologe in seiner Diplomarbeit behauptet hatte, dass alle alten Khumric-Cors angeblich normannische Konstruktionen gewesen waren.



Das Durcheinander resultiert aus der Tatsache, dass die Briten vor Julius Cäsar, die heutige Normandie und die Bretagne besaßen und dass sie diese Gebiete 383 n. Chr. unter Magsen Wledig-Magnus Maximus wiedererlangten, die britische Gebiete bis 948 n. Chr. blieben. Danach ergriffen Rolf der Ganger (Walker) und der französische König gemeinsam Amoriga und verwandelten es in die Normandie. Die Tatsache, dass es in der Normandie und in der Bretagne alte religiöse Cors gibt, bedeutet, dass es sich dabei um alte britische Kulturstätten handelt. Die Idee, dass diese Cors, die auch in kymrischen Gebieten Englands und immer neben Kirchen, wie in Wales zu finden sind, normannische Strukturen seien, ist lächerlich. Es hat eine seltsame Wirkung, da die Archäologen alle Keramikstücke, die in diesen kreisförmigen Cors gefunden werden, als normannische Keramik datieren. Somit können sie behaupten, dass die Kymric-Briten nicht einmal imstande gewesen waren, einen Topf herstellen zu können. Die Ausgrabungen von 1990 in der St. Peters Church (Ruine), haben ganz klar gezeigt, dass sich das System der Datierung von Töpferei und anderen Artefakten, auf antiken walisischen Stätten, im ungeklärten Chaos befindet. Es gibt kein zuverlässiges Datierungssystem. Keine, der von den Archäologen so zuversichtlich proklamierten Daten, kann irgendeine Glaubwürdigkeit erhalten. Dies kann jedoch erklärt werden.



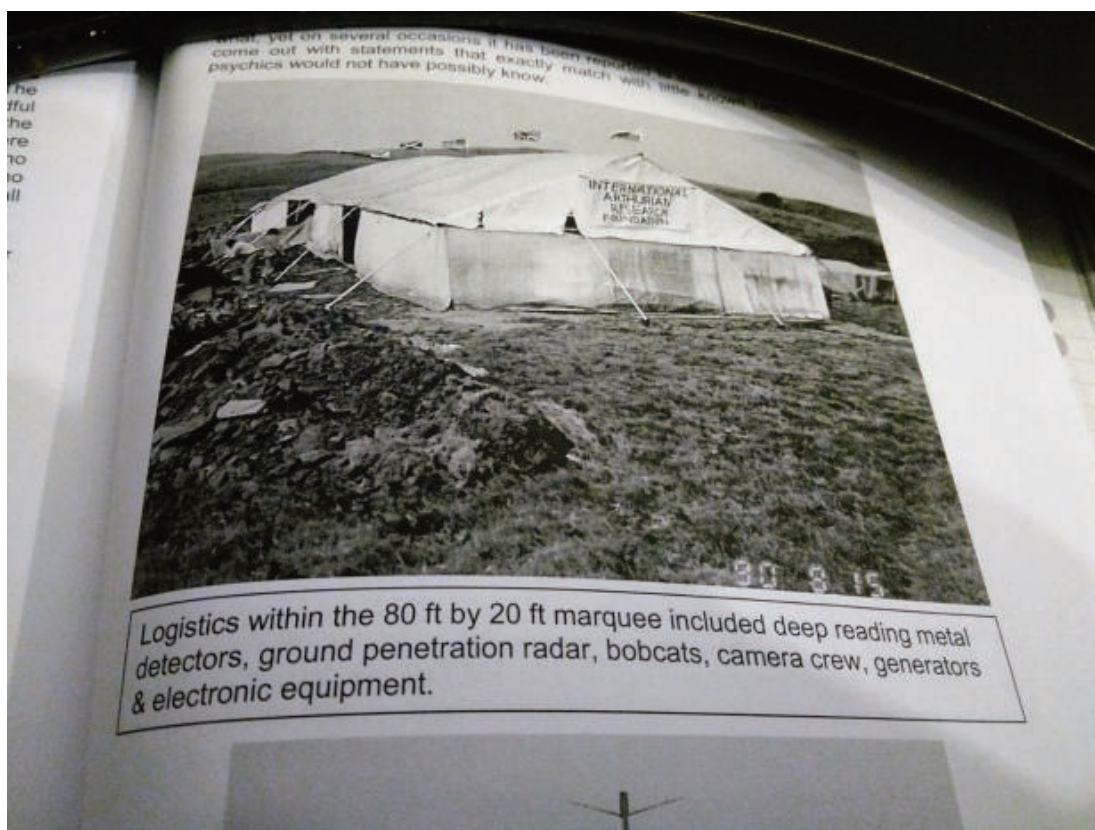
St. Peters Church (Ruine) auf Mynydd y Gaer, Cor Emrys, Glamorgan, Südwest Wales. König Arthurs letzte Ruhestätte.

Foto: Monika Escobar, Aug. 2019

Tatsache ist, dass die verärgerten Historiker Wilson & Blackett, schließlich darauf bestanden, einen Graben in der südwestlichen Ecke des Kirchenschiffs freizulegen. Dies führte zur Entdeckung der früheren Gebäude und bis zum Plattformboden, der das Original der St. Peters Kirche gewesen sein könnte, welche somit die „wieder errichtete“ (renovierte) Kirche um 170 n. Chr., durch König Llierwg – Lukas – Lucius sein kann. Es waren wir, die verärgerten Historiker, die auf die Räumung des angeblich ziemlich lächerlichen „mittelalterlichen Hügels“ am Westende bestanden, um die Türschwelle in einer Tiefe von etwa 30 Metern freizulegen, um die Absurdität der gefallenen Trümmer, als die tatsächlich „ursprüngliche Bodenebene“ mit Eingangshügel zu bestätigen. Es waren wir, die Historiker, die die ausgedehnten Bereiche verbrannter Bodenplatten fanden, die 1,5 Fuß in der Mitte des Kirchenschiffs lagen, nachdem man sie vier Tage lang zu überzeugen versuchte, dass es keinen verlängerten Boden gab, sondern nur einen kleinen Bereich von Platten, auf denen ein imaginärer Eisenofen platziert werden konnte. Die Historiker bestanden darauf, das Graben von Nord nach Süd und Ost auszudehnen, um die bisher unbekannte und unerwartete Bienenstock-Eremitage freizulegen, die zufällig mit den Beschreibungen im Perlesvaux-Manuskript aus dem 11. Jahrhundert übereinstimmt. Die Archäologen begannen die Ausgrabung mit der völligen Überzeugung, dass es ein normannisches Gebäude aus dem 12. Jahrhundert sein müsse und sonst nichts. Es waren jedoch die Historiker (Wilson & Blackett), die den Südwesten außerhalb der Westmauer der Kirche ausgegraben hatten, wo sich das ursprüngliche Plattformgebäude über 5 Meter unter den Trümmern erstreckte. Tatsächlich haben Alan Wilson und Bill Isaac von Maesteg, all diese Arbeit geleistet. Es war dann der leitende Archäologe, der den Arbeitern befahl, die Trümmer aus dem Inneren der Kirche über diesen enthüllten Beweis eines alten Bodens, der freigelegt worden war, zu vertuschen. Es waren die gleichen Historiker, die dann wieder von sich aus, diesen Boden im 12 Fuß x 16 Fuß großen Bereich, am Ende dieser ursprünglichen Kirche, am Westende, wieder ausgegraben hatten. Kurz gesagt, der Archäologe unternahm keinen Versuch, das Offensichtliche zu tun, nämlich einen Graben nach unten freizulegen, um nach früheren Fundamenten zu suchen und deren Reihenfolge zu bestimmen. Er tat dies nicht, da er sich unwissenschaftlich davon überzeugt hatte, dass keine früheren Überreste zu finden seien. Jede Initiative auf dem Gelände wurde von den Historikern Wilson & Blackett ergriffen, mit Ausnahme des Junior-Archäologen, der **die südlichen Eingangsstufen entdeckte und die völlig unerwartete Bienenstockhütte ausgrub**. Er ergriff die Initiative, um zu versuchen, den **Schacht** weiter zu graben, der hinunter zu dem führt, was mit ziemlicher Sicherheit die **Krypta** ist. Lasse man den Leser folgendes berücksichtigen: die alten historischen Beweise weisen darauf hin und besagen, dass dies mit ziemlicher Sicherheit **die Grabstätte von KÖNIG ARTHUR II, dem Sohn vor Meurig**, ist. Es gibt sehr deutliche Anzeichen für eine Krypta unter der Kirche. Mit den stark zerstörten Ausgrabungen von 1990, ist man fast in die Krypta vorgedrungen, aber die gesamte walisische Regierung benimmt sich wie „Dummköpfe“, die absolut nichts tut. Tatsächlich behindern sie die Forschung und werfen Geld auf die Gegner dieser Forschungen. Der Unterschied in den Ansätzen bestand darin, dass die Historiker entschlossen waren, die vielen alten Geschichten der Ortsangaben zu „testen“ (recherchieren), indem sie nach den angegebenen Stellen gruben, während der Archäologe von den archäologischen Theorien völlig überzeugt zu sein schien und keine Notwendigkeit darin sah, irgendetwas zu testen, bzw. „nicht spezifisch“ weiter graben zu wollen.

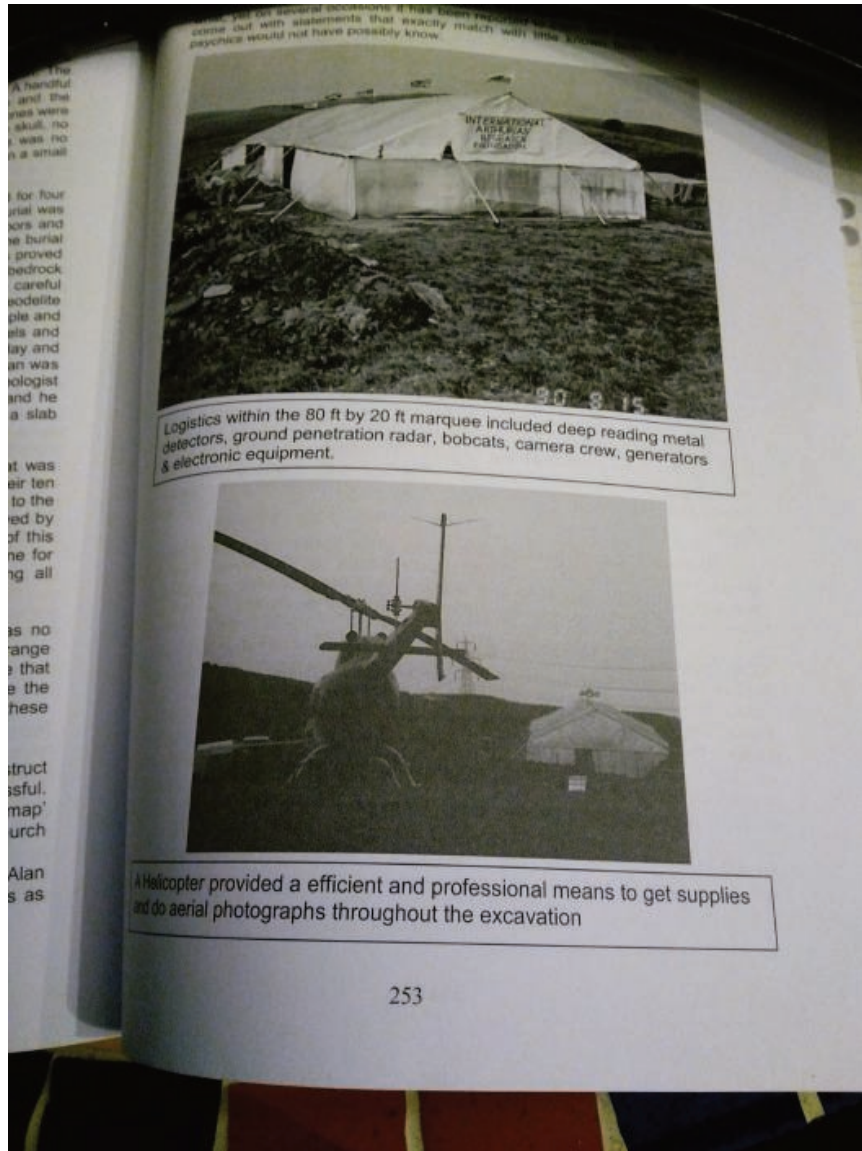
Ein Beispiel war der Fund eines **GROSSEN SKELETTS** unter einem auffälligen Stein, der mit klaren **KREUZIGUNGSSYMBOLEN** markiert war. Auf beiden Seiten der Oberseite des Steins, waren **ZWEI** klar erkennbare **NÄGEL** ausgeschnitten und auf halber Höhe, auf der linken Seite des Steins, befand sich ein **LOCH**, in das man einen Finger stecken konnte. Dies würde das Loch in der Seite eines gekreuzigten Mannes darstellen, das vom Speer eines römischen Soldaten verursacht wurde, der prüfte, ob der Mann tot war oder nicht. Diese Beerdigung fand an der Stelle der Ehre der 5. Stufe der Kirche statt, das heißt, unmittelbar neben dem Altar und an der Nordseite des Altars. Dies wäre zur **RECHTEN HAND GOTTES**, wenn man sich vorstellen würde, dass Gott auf dem Altar sitzt und nach Westen auf die Kirche (hinunter) blickt. Das Skelett war männlich und ungefähr 6 Fuß, 6 Zoll groß, fast zwei Meter. Eine Handvoll winziger Knochen wurde in der Nähe der rechten Schulter des Skeletts gefunden und der Archäologe schlug dann vor, dass diese riesige Figur weiblich sei und die Knochen von einem Kind stammen, das bei der Geburt starb. Es gab keine anderen Säuglingsknochen, keinen Schädel, kein Becken, keine Wirbel und keine Bein- oder Armknochen und es gab keine Hinweise darauf, dass diese winzigen Knochenreste menschlich waren. **Es hätte ein kleiner Hund sein können.** Das Ergebnis war, dass das Skelett unberührt dort lag, dies vier Tage lang und ohne guten Grund stellte man die Arbeit ein. Es wurde zuversichtlich festgestellt, dass sich das Begräbnis über der Stufe 4 der Kirche und über den früheren Stockwerken befand und dass mögliche Bestattungen darunter lagen. Die Historiker wiesen darauf hin, dass die Beerdigung tatsächlich unterhalb der Stufe 4 stattfand und möglicherweise frühgeschichtlich weit zurück liegt. Dies wurde definitiv durch Messung bewiesen und die Tatsache war, dass sich unter dem Skelett nichts als Grundgestein befand. Dreißig Minuten, nachdem dies durch sorgfältige Messung nachgewiesen worden war, verließ der leitende Archäologe die Baustelle und nahm die Theodolit Ausrüstung mit, obwohl sie von anderen Personen zur Baustelle gebracht worden war und er überhaupt nichts mit ihm zu tun hatte. Die **fehlende** Theodolit Ausrüstung, machte genaue Aufzeichnungen von Boden- und Grabniveaus, für Abschlussberichte unmöglich. Dies war vor Mittag und es gab keine Entschuldigung dafür, vor dem Ende eines Arbeitstages auszusteigen. **Der Mann war riesig groß, hatte überall massive Knochen und ein massives Becken.** Der Archäologe hatte die Theorie aufgestellt, dass dies eine große Frau war, die bei der Geburt starb und er mochte die Idee eines männlichen Skeletts, das vor langer Zeit unter einer, mit **Kreuzigungssymbolen markierten Platte** begraben war, eindeutig nicht. Dies war das einzige intakte Skelett, das in der Kirche gefunden wurde, welches mit Knochen und Teilskeletten derer übersät war, die für ihre zehn oder fünfzehn Jahre Amtszeit in der Kirche begraben und dann ausgegraben und auf den Friedhof gebracht worden waren. Nur dieses Skelett war vollständig und intakt. Angelegenheiten werden nicht durch schnelles Rätselraten gelöst, aber durch Messung und Untersuchung sehr wohl. Die Ebene dieses wichtigen Grabes wurde spekuliert, aber nicht ausgemessen. Dann wurde tagelang nichts unternommen und das riesige Skelett wurde als „*Verkehrspolizist*“ bekannt, der jeden Fortschritt stoppte. In der Vergangenheit gab es Geschichten über systematischen Grab Raub, aber es gab keine Beweise dafür. Das Vorhandensein des großen Skeletts unter dem seltsamen Stein, bestreitet tendenziell die Vorwürfe des schweren Raubüberfalls und es kann durchaus sein, dass die Praxis,

innerhalb der Kirche, sich für einen begrenzten Zeitraum Platz zu kaufen, bevor die Überreste ausgegraben und dann nach draußen auf den Friedhof gelegt wurden, gegeben war und dies der Anlass dazu war, diese Geschichten über den Grabraub aufkommen zu lassen. Die Krypta ist noch nicht betreten worden. Die offensichtlich absichtliche und illegale Kampagne zur Behinderung von Alan Wilson und Baram Blackett und ihren Kollegen, war letztendlich erfolgreich. Das anschließende methodische Tiefenlesen der Metalldetektion, hatte ein eindeutiges „**Metallbild**“, **großer Metallobjekte im Untergrund gezeigt**. Mit der Erlaubnis von Alan und Baram, brachte Richard Wyer private Hellseher zur Kirchenruine. Diese Hellseher kamen zu identischen Schlussfolgerungen, die mit Alan Hassells Metalldetektor-Ergebnissen übereinstimmten. Sowohl Alan Wilson wie auch Baram Blackett, achten normalerweise stets darauf, den direkten Kontakt mit Hellsehern zu vermeiden, da sie befürchten beschuldigt zu werden, selbst Tarotkarten, Ouija-Bretter zu verwenden. Bei mehreren Gelegenheiten wurde ihnen jedoch berichtet, dass Hellseher Aussagen gemacht hatten, die präzise mit wenig bekannten Tatsachen übereinstimmten, welche die Hellseher möglicherweise nicht gewusst haben konnten.



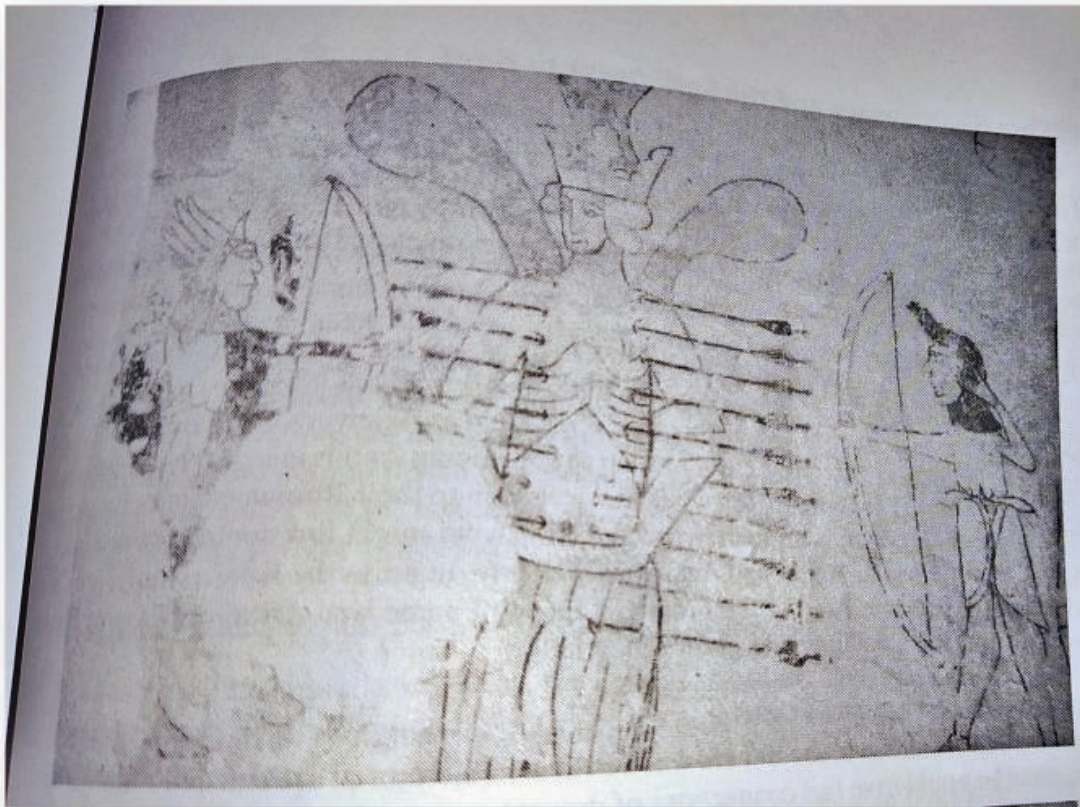
International Arthurian Research Foundation

Buch: „Satanic Protocol“, von Grant Berkley, Wilson & Blackett  
Bildrechte ©Wilson & Blackett, Newcastle upon Tyne, U.K.



Ein Hubschrauber bot das effiziente und professionelle Mittel, um während der gesamten Ausgrabung, Arbeitsgeräte zu beschaffen und Luftbilder zu machen.

Bildrechte ©Wilson & Blackett, Newcastle upon Tyne, U.K. Buch: „Satanic Protocol“



Stoke Dry, St Andrews Church, East Midlands von England.

Bild: Buch „The King Arthur Conspiracy“, Seite 555 ©Wilson & Blackett/ Grant Berkley

Dieses Wandbild zeigt sehr wahrscheinlich den Tod von König Arthur II in Kentucky, USA, 579 n. Chr.

Es stellt deutlich einen König dar, der von Indianern (Native Americans) angegriffen wird. Die Krieger tragen Lendenschürze um die Hüften gebunden und Federschnuck auf dem Kopf. Bei der Figur rechts im Bild, könnte es sich auch um einen sogenannten „*Welsh archer*“ handeln. Das Wandbild wurde in den 1970er Jahren, unter Tünche an den Wänden der Stoke Dry Church, in England entdeckt. Alan Wilson & Baram Blackett, sowie die amerikanischen Arthurian Forscher, Lee Pennington und Jim Michael sind überzeugt davon, dass es sich nicht um Edmund, sondern um Arthur II handeln könnte. Offiziell wird das Bild als „*Das Martyrium des heiligen Edmund*“, in der Pfarrkapelle angegeben. Jim Michael †, Präsident der „Ancient Kentucke Historical Association“, ein ehemaliger Kollege von Wilson & Blackett, übersetzte den Titel der Kirche, wie folgt: „**Stoke Dry = Evil Blow**“ (Böser Schlag).  
\*(Zusammenfassung v. d. Autorin)

---

## PRO ANIMA ARTORIVS FÜR DIE SEELE ARTHURS

---

**E**iner der überzeugendsten Funde ist das Electrum Grabkreuz, das 1990 von †Richard Melbourne, entdeckt wurde. Er fand das Kreuz, das offenbar für Arthur gefertigt wurde, im Innengelände der St. Peters Church, Super Montem. Den Angaben zufolge lag es etwa in der Mitte der Kirche, zwischen Grasbüscheln versteckt. Wenn diese Entdeckung irgendwo anders, außer in Wales gemacht worden wäre, hätte man es weit und breit wie ein Lauffeuer verbreitet und Menschen aus der ganzen Welt würden kommen, um es sehen zu wollen. Vereinzelt Personen vermuten, dass die Tempelritter das Kreuz innerhalb der St. Peters Church (Ruine) vergraben haben könnten. Tatsächlich ist bis heute nicht eindeutig klar, durch wen und zu welchem Zeitpunkt das Kreuz tatsächlich an der Stelle hinterlassen wurde. Wilson & Blackett ließen das Kreuz dennoch von einem unabhängigen Labor untersuchen. \*(Zusammenfassung v.d. Autorin)



Richard Melbourne fand das Kreuz „**Pro Anima Artorivs**“ an dieser Stelle, innerhalb der Kirche.

Foto, bzw. Video von Wilson & Blackett ©RichplanetTV, UK.



Richard Melbourne fand das Kreuz innerhalb der Kirche.

Bild via ©RichplanetTV.UK, Richard D. Hall



**Test Certificate**

MTB PARTNERSHIP  
VICARAGE COURT, ST JAMES  
BENWELL LANE  
NEWCASTLE-ON-TYNE  
NE15 6RS

REF No 1303269 - Issue 2  
Ord No TBA  
Date Tested 30/06/03  
Date Reported 07/07/03

Attn: ALAN WILSON

Item - ITEM - CROSS WITH ARTHURIAN INSCRIPTION AND DESIGN.  
DESTRUCTIVE TESTING.

Specification - PRODUCT SPECIFICATION NOT APPLICABLE

**Chemical Analysis - ICP-OES**

	Ag [1]	Al [1]	Ca [1]	Fe [1]	Mn [1]	Ni [1]	Pb [1]	Si [1]	Zn [1]		Comments
wt%	79.5	0.15	14.6	+0.01	+0.01	+0.01	2.83	0.09	0.28		Nil

**Certificate Comments**

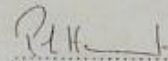
THE SILVER RESULT IS SUBJECT TO LARGE MEASUREMENT UNCERTAINTIES AT THIS HIGH LEVEL OF +/- 2%.

THE SAMPLE WAS ONLY TESTED FOR THE ELEMENTS IN THIS REPORT AND HENCE MAY CONTAIN OTHER ELEMENTS - UNABLE TO TEST FOR GOLD (Au).

ISSUE 2 DUE TO IN DEPTH DESCRIPTION REQUESTED.

----- End of Text -----

Tested by BODYCOTE TEESIDE LTD.

  
R.L. HANNANT  
OPERATIONS MANAGER  
For and on authority of  
Bodycote Materials Testing Ltd

Metal Cross found by Richard Melbourne in September 1990  
Archaeological Excavations at St Peters Church.

The metal cross 79 % silver and weighs around two & half pounds.  
The metal content of silver with other metals, is consistent with artefacts and relics of antiquity.

The cross is over nine inches long.

It has been surface scan Tested, and a small portion was cut from the back of the cross for destructive chemical analysis.

Zertifikat des Kreuzes mit Arthur Inschrift „**Pro Anima Artorivs**“

Bildrechte © Wilson & Blackett, Newcastle upon Tyne, U.K. Buch: „Satanic Protocol“

---

# ES GAB KEIN RÖMISCHES BRITANNIEN

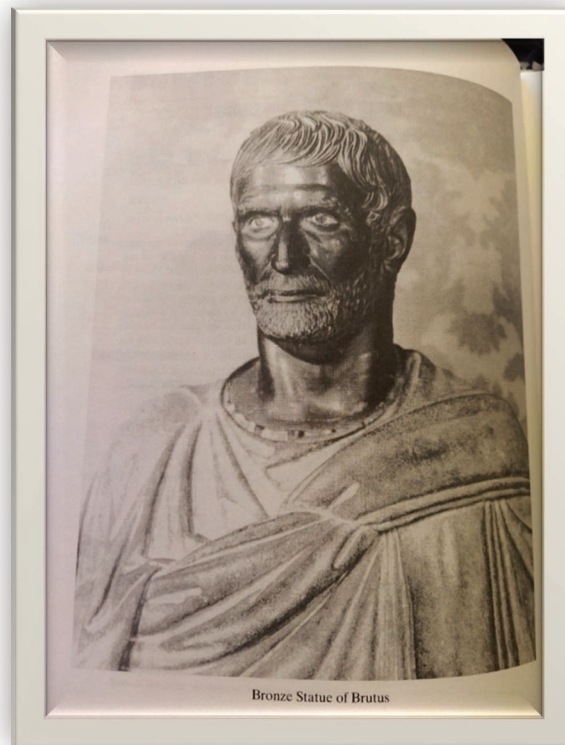
---

**Auszug von Seite 237, Buch „Satanic Protocol“, von Grant Berkley (Wilson & Blackett):**

**M**öglicherweise existiert im Mythos eines angeblich, „römischen Großbritannien“, eine noch größere Lüge und Unwahrheit. Die oft verbreitete und moderne Idee, dass es einst ein römisches Großbritannien gab, das die Römer 350 Jahre lang als einen \**Subjektstaat* beherrscht haben sollen, ist eine totale Erfindung. Dies resultiert wiederum aus der lächerlichen Praxis von Pseudo-Akademikern, die die Historien nicht korrekt lesen. Diese Leute sollten die britischen Geschichten lesen, um zu verstehen, welche historischen Ereignisse tatsächlich stattfanden, bevor die Angeln, Saxen, Juten und andere Volksstämme in großer Zahl nach Großbritannien kamen oder als sich das zerstörte Land langsam von der großen Katastrophe der Kometeneinschläge von 562 n. Chr., erholte. Es gab kein „*römisches Großbritannien*“ als Solches. Es hat nie existiert. Die britischen Könige setzten sich während der Jahrhunderte angeblicher römischer Herrschaft, fort. Nur wenn man die Historien nicht liest, kann man sich diese phantom-römische Ära in der Fantasie einbilden. Tatsache ist, dass die Briten von Brutus v. Troja abstammen. Er war der erste Konsul von Rom und die wichtigste Ahnenfigur der Römer. Das volle Ausmaß der anhaltenden Mischehen zwischen den britischen Königsfamilien und den römischen Kaiserfamilien wurde im Laufe der Zeit völlig ignoriert. Diese Thematik wurde in Wilson und Blacketts Buch „*Artorivs Rex Discovered*“, 1986, veröffentlicht und ausführlich offengelegt. (*Weiter führen Wilson und Blackett fort, dass Hadrian nicht der Erbauer der Mauer entlang Nord Englands war*).

*\*(Ein Subjektstaat oder Protektorat oder eine Provinz, ist ein teilsouveränes Gemeinwesen und abhängiges staatliches Territorium, dessen auswärtige Vertretung und Landesverteidigung einem anderen Staat, durch einen völkerrechtlichen Vertrag unterstellt ist. Zitat: Wikipedia).*

Die erste Barriere die von Hadrian gebaut wurde, bestand aus einem Graben, in dem die Erde hinter dem Graben, auf der Südseite aufgeschüttet wurde und einer Holzpalisade, die über die gesamte Länge des Grabens von der Tyne-Mündung, bis zum Solway Firth errichtet wurde. Hadrian errichtete in Abständen und entlang seines Zauns und Grabens, permanente Legionslager aus Stein. Die eigentliche Steinmauer wurde von **SEPTIMUS SEVERUS** um 200 n. Chr., errichtet. All dies ist in den Historien klar festgelegt, welche die Akademiker mangelhaft interpretieren, absichtlich ignorieren oder nicht lesen. Es gab kein \*„*römisches Großbritannien*.“  
*\*(hier beziehen sich Wilson & Blackett wahrscheinlich darauf, dass Britannien keine römische Provinz war).*



## **Der erste König König Brutus, Sohn von Silvanius Julius**

Die Legende von Großbritannien erzählt, wie Aeneas, der Sohn von Anchises, ein Prinz von Troja, nach Italien floh, als die Griechen die großartige Stadt in Kleinasien zerstörten. Dort wurden er und seine Anhänger vom König der Latiner begrüßt. Gemeinsam kämpften sie gegen König Tarquin, den etruskischen König, der über die Römer herrschte und töteten ihn. Aeneas heiratete Lamane, die Tochter des lateinischen Königs. Sein Sohn Ascanius folgte ihm und dann regierte sein Enkel Silvanius das Land von Tarquin. Silvanius hatte einen unehelichen Sohn durch eine Cousine des Latin Königs, der Brutus hieß. Bei einem Jagdunfall tötete Brutus seinen Vater Silvanius und floh aus Italien, zurück in die Heimat seiner Nation, wo er die, von Pausanias (König von Sparta) unterdrückten Menschen vorfand. Er führte einen Guerillakrieg und manövrierte König Pausanias hinaus. Dann segelte er mit hundert Schiffen, mit 6000 Männern und ihren Frauen und Kindern, geführt von einem Orakel, zur großen Insel *ALBION - BRITANNIEN*. Zu ihm gesellten sich weitere Trojaner in Nordafrika und nach einem Krieg in Gallien, führte er die Menschen gen Großbritannien. Die Druidenbarden verzeichneten dies als die erste große Migration nach Großbritannien – „**DAS KOMMEN DES DRACHEN**“, um \*500/650 v. Chr., nicht 1250 v. Chr.! \*(Buch: „King Arthur of Glamorgan and Gwent“, Seite 47, Wilson & Blackett).

Brutus von Troja oder Brutus von Britannien (**walisisch: Bryttys**), ist nach Geoffrey of Monmouth, der Urenkel des Aeneas und der legendäre Gründerkönig Britanniens.

Foto: Buch „The King Arthur Conspiracy“, von Grant Berkley, Alan Wilson & Baram Blackett.  
Bildrechte © Alan Wilson & Baram Blackett, Newcastle upon Tyne, U.K.

---

# GEOFFREY OF MONMOUTH GRUFFYDD AP ARTHUR

---

**Buch: King Arthur of Glamorgan & Gwent, von Wilson & Blackett, Seite 96:**

**G**ruffydd ap Arthur (Geoffrey von Monmouth) versuchte 1135 n. Chr., die verwirrte Masse an Tatsachen und Legenden zu interpretieren, indem er beschrieb, wie ein „**Uther Pendragon**“ gegen Herzog Gorlois von Cornwall kämpfte. Wir wissen, dass Uther „*der Schreckliche*“ oder *Victor* war und dass „**Pen Dragon**“, der „**Haupt Drache**“ oder **mächtiger Heerführer** bedeutete. Auf diese Weise wurden 650 Jahre der mündlichen Überlieferung, der Geschichte über König **Theoderic (Tewdrig)**, verfremdet, indem es hieß, **Uther Victor** habe „**Herzog Guinner**“ niedergeschlagen, der sich mit einfallenden irischen Häuptlingen verbündete, welche die Sicherheit und Stabilität von British Dumnonia bedrohten. **Hier begann der \*kornische (Cornwall in England) Unsinn, der \*Erfindung von Arthurs Herkunft, in Verbindung mit einem sächsischen Krieg im Osten von Dumnonia und einer irischen Invasion und Rebellion im Westen von Cornwall, in Form einer klassischen „Stich in den Rücken“ Situation.** Die offensichtliche Verwirrung besteht darin, dass, während der „*dumnonische König*“ \*(*Constantin?*), den Saxen in der Region von Hampshire gegenüberstand, daraufhin der Silures-König **Theoderic** nach Cornwall segelte und den Feind besiegte. Die **\*kornische Variante der Überlieferung**, mit der man sich den eigenen Verrat, gegenüber der britischen Angelegenheit nicht eingestand, sondern das Gegenteil erfand, ist offenkundig. Man bemühte sich, **König Arthur** auf diese Weise als **\*verwirrte Geschichte** passend zu machen.

## **Zusammenfassung von der Autorin dieses Buches:**

Victor Uther Pen Dragon stammte aus derselben Linie, wie der spätere, legendäre König Arthur II (*Athrwys ap Meurig*). Jedoch lebte er nicht zur Zeit seines Nachfahren Theoderic (*Tewdrig*), welcher der Großvater vom späteren Athrwys war, sondern er lebte etwa von 330 bis 388 nach Chr., also etwa 130 Jahre vor Theoderichs Regierungszeit, der von 450 oder 460 bis 493 oder 509 nach Chr., regierte. Uther Pendragon \*(*Victor, Sohn des Emperor Magnus Maximus!*) kann zeitlich nicht der Theoderic Kriegsaffaire von Cornwall gegen Guinner und die Iren, zugeordnet werden. Noch so weniger kann König Arthur, der Enkel des Theoderic, der Kriegsaffaire gegen Guinner (Gorlois) und Igraine zugeordnet werden, da Athrwys (der legendäre König Arthur), tatsächlich etwa von 503 bis 579 n. Chr., lebte und regierte. Andragativs alias Arthur I, Eroberer von Europa, Sohn des Magnus Maximus und Bruder des Victor Uther Pendragon, der von 320 oder von 355 bis 388 n. Chr. lebte, kann somit auch von der Cornwall Legende ausgeschlossen werden. Die Ehefrau des Guinner (in der normannischen Legende falsch benannt als „**Gorlois**“) war tatsächlich **Imogene. Tewdrig, der Großvater von Arthur II (Athrwys) und Constantine, Sohn von Cynfor, leiteten die Kriegskampagne gegen Guinner in Cornwall.**

Nach der Ermordung von **Guinner** durch **Tewdrig** (Theoderic), sah sich Theoderic gezwungen, **Imogene und ihre Söhne** von **Tintagel** zu entfernen, da die Gefahr bestand, dass sich auf der einen Seite, **Constantine** (Onkel von Meurig - Athrwys Vater) mit Imogene vermählen würde oder, dass die Söhne von Imogene später das Land Cornwall für sich einnehmen könnten. Letztendlich übergab Theoderic, Cornwall an Constantine. Indessen bot Meurig, der Sohn des Theoderic (Tewdrig), Imogene Schutz an und teilte ihr mit, sie deswegen an einen anderen Ort bringen zu müssen. Meurig musste vor dem Abbot schwören, dass Imogene und ihren Kindern nichts zustoßen würde. Man brachte sie und die Kinder zu den Ländereien des mächtigen **Gwrgan Mawr**, Vater von Onbrawst, die Meurigs Ehefrau war und Mutter von unserem legendären König Arthur II (Arthwyr).

Wir haben also **Gruffydd ap Arthur (Geoffrey von Monmouth)**, der 1135 n. Chr., die mündliche Geschichte seiner Nation aufnimmt und sie in der Reihenfolge niederschreibt, die er für richtig hält. *Sein Inhalt war korrekt, aber die Reihenfolge, in der er seine Fakten platzierte, war fehlerhaft.* Er verwechselte **Arthur I** (Andragativs- Sohn d. Magnus Maximus), der von 383 bis 388 n. Chr., gegen die Römer in Europa kämpfte, mit **Arthur II** (Arthwyr ap Meurig), der 560 bis 561 n. Chr., einen Feldzug in Nordfrankreich führte und gegen die Saxen kämpfte. Das Ergebnis war eine hoffnungslose Verwirrung, die sich aus einem einfachen Fehler ergab. Die walisischen Barden, Druiden und Historiker, hatten wiederum nie etwas erfunden, sie sagten die Wahrheit, wie es ihnen ihr moralischer Verhaltenskodex über Jahrhunderte und sogar tausende von Jahren vorschrieb.

Alles was wir tun müssen ist, diese Wahrheiten zu akzeptieren, um sie in die richtige Reihenfolge bringen zu können. Es ist dieselbe Verwirrung wie im Alten Testament der Bibel, der Geschichte der Juden, die in die falsche Reihenfolge gesetzt wurde.

**TATSÄCHLICH EXISTIERTEN ZWEI relevante KÖNIG ARTHURS von derselben Linie, im DUNKLEN ZEITALTER - dem HELDENZEITALTER DER WALISER.** Unweigerlich gab es zwei große Könige, die beide Arthur hießen, beide kämpften in europäischen Feldzügen. Die großen Feldzüge von Arthur I, die zwischen 383 und 388 n. Chr. stattfanden, wurden mit den begrenzten Feldzügen von Arthur II verwechselt, der in 561 – 562 n. Chr., gegen **König Conomurus** (König Mark of Cornwall) in Nordfrankreich kämpfte. *Im Jahr 1135 n. Chr., 747 Jahre nach Arthur I und 565 Jahre nach Arthur II, schrieb der Historiker Gruffydd ap Arthur (Geoffrey von Monmouth) seine Variante zwar verwirrend auf, aber er war kein Lügner und sicherlich kein Erfinder.*

---

# KÖNIG ARTHUR I. ANDRAGATIVS

---

**Buch: „King Arthur of Glamorgan and Gwent“, Alan Wilson & Baram Blackett, Seite 73:**

**K**önig von Griechenland, \*älterer Sohn? des Magnus Maximus, Emperor des Westens. Andere Namen: „Annhun“, „Annun Negri“, „Annwn Ddu“, „Anwn Dynod“, *Gouverneur von Griechenland*, ANTONIVS DONATVS GREGORIVS

**Quelle: Alan Wilson & Baram Blackett / Brut D´Engleterre:**

**Zitat:** „König Arthur I erscheint in der Königsliste Nr.4 der Hofstammbäume von Hywel Dda und von Dyfed. Er ist korrekt als „ARTHUN“, Sohn des MAGNUS MAXIMUS (Macsen Wledig) angegeben, der am 25. August 383 n. Chr., den gratianischen König (Gratian) getötet hatte. ARTHUR I dominierte 5 Jahre lang Europa, während sein Vater Magnus Maximus als Kaiser regierte, der mit seinen britischen Armeen, Gallien, Spanien, Süddeutschland, Nordafrika & Italien eroberte. *Arthur I wurde Ende Juni 388 n. Chr., in der Schlacht von Siscia, im Kampf gegen die Armeen der Franken, Gothen, Hunnen, Alanen und ihrem verbündeten Kaiser Theodosius I von Konstantinopel am Sarus, getötet.* Dies ist korrekt, da der Generalchef von Magnus Maximus bei seiner Eroberung Galliens und Spaniens, nämlich dieser Arthun (Andragathius) war. **„ARTHUR I DER EROBERER von EUROPA.“** Dieser Arthur aus Großbritannien lebte zwischen 355 und 388 n. Chr. - In 383 eroberte er Gallien, Spanien, Süddeutschland, die Schweiz & Italien für Magnus. Arthur I, der im Juni 383 in Sisica am Fluss Sica, im Kampf gegen Theodosius I, den Großen Kaiser des Ostens, getötet wurde. Dieser Arthur ermordete zuvor in Lyon den Kaiser des Westens, Gratian, am 24. August 383 n. Chr., aber Theodosius stellte die Goten, Franken, Hunnen, Heruler, Vandalen, Perser, Syrer und sogar Ägypter in seine Armee ein, um gegen Arthur, den Bruder von Victor-Uther, zu kämpfen. **Arthur I Grabstätte: Die Abtei in Somerset wurde erst 941 n. Chr. erbaut, etwa 900 Jahre nach der Zeit von Joseph von Arimathäa. Es ist erwähnenswert, dass dies fast 600 Jahre nach der Zeit von Arthur I ist, Sohn von Macsen Wledig (Magnus Maximus), der (was ebenfalls fälschlicherweise behauptet wird) in Glastonbury in Somerset begraben sei. Das in den Aufzeichnungen erwähnte „Glastenic“ ist jedoch nicht das Glastonbury von Somerset, sondern Glastenic in den Midlands in der Nähe von Oldbury, wo die Grabstätte von Arthur I in Atherstone zu sehen ist.**

*\*Von der Autorin dieses Buches: Antonivs Donatvs Gregorivs - ANDRAGATIVS - KÖNIG ARTHUR I, möglicherweise der jüngere Sohn des Magnus Maximus und seiner 2. Frau Elen Luyddog Caernarfon oder der Enkel des Magnus, wobei dann Victor Uther der Vater von Andragathius wäre und Mutter unbekannt? Es ist im Buch „King Arthur of Glamorgan & Gwent“ meines Erachtens nicht eindeutig angegeben, denn in anderen Genealogien von anderen Quellen wird angegeben, dass Magnus 2 x verheiratet war und die erste Frau Ceindrech war. Von dieser Ehe soll Flavius Victor entstanden sein. Andragathius´ Heiligenstatue findet man vielerorts in Deutschland, in der Bretagne und in Österreich. Netzfund, Auszug Wikipedia, Zitat: „Nach Angaben des griechischen Historikers Sozomen aus dem 5. Jahrhundert, war der heilige Donatus, Bischof von Euroea, identifizierbar mit Paramythia in Epirus, Griechenland. Der Heilige soll mehrere Wunder vollbracht haben z.B., wie den erfolgreichen Kampf gegen einen Drachen, die Reinigung des Brunnenwassers, die Rettung der Tochter des Kaisers und die Wiederbelebung der Toten.“ Seite 73: „Grandson (Enkel) of Magnus Maximus“ – könnte auch als „grand son“, großartiger Sohn, verstanden werden.*